

sagte, Er habe Jhne gsucht us befelch des Beckhen Vatter [=Oswald Bossard], habe wollen mit Jhme abmachen; Endet darmit sein ussag. Und seige der H. Maria nie gedänckht worden.

Jagli Binder von ungefahr 30 Jahren sagte gleiches etc. wie auch Jagli Salzmann der Fischer von ungfahr 55 Jahren sagte gleiches, und wie Jhme der Beckh so unschuldiger Weiss geschlagen habe, und dass der Toman Werder zu Chom in seinem Hauss gredt, dess Beckhen Vatter habe gsagt, die by der Sach zu Rumeldickhen gsein, müssind wider dahin, und wider mit einanderen thädigen, und abmachen, welches das beste were. Endet darmit auch sein ussag. Und seige der Heil. Maria nie gedänckt worden.

...

... [?]² Herrn Landvogt [von Knonau Hans Heinrich] öri [=Oeri] und Beamteten.

[gez.] Kanzley Knonau"

1) zu diesem Streit s. auch AH 63/162 und AH 44/161.

2)

Handwritten signature: Franz. Residenten Francois Mouslier

Original, Siegel zerstört - AH 99, 12-13

10

1669 Juni 22., Solothurn

A

SCHREIBEN VOM [FRANZ. RESIDENTEN FRANÇOIS] MOUSLIER AN LANDAMMANN UND LANDRAT VON SCHWYZ

"Es wirdt sich nit Erfinden, das ich einiche interpretation über die von Eüch mir Ertheilte Declaration [bezüglich der buchstabengetreuen Einhaltung des franz. Bündnisses und des Verzichts auf Schliessung neuer Defensivtraktate mit Drittmächten ohne Einwilligung des franz. Königs Ludwig XIV.]¹ gegeben. Jch hab auch nit Ursach hierzu gehabt, dan der Sensus und Verstandt derselben ist so net, unnd klar, dass ich Jhne selbstn nit also hete können machen, ist also in solchen fählen nit gnugsamb ein sach Vorzuwenden, uff welche solte geglaubt werden. Jst dessentwegen, so es Eüch beliebt nothwendig mich zu berichten gegen wem, zu was Zeit, und wo solches solte beschehen sein. Jch für mein theil sage Eüch, und erhalte es, dass der Jenige, wer der were, so eüch solches zue glauben gemacht, ein Lügner und faltscher Man ist. Jch Verwundere mich auch, das Jhr eüch nit Ehender dahin gelassen, mir zue schreiben, oder etwar von den Eüwerigen [eine Gesandtschaft] zu

schickhen, als eine solche Resolution, so Jhr uff ein faltsches und Unbegründtes Libell² gemachet, abzufassen, wie Jch dan Vernimme, das man eüch boshaffterweiss adressiert habe, welches eüch durch seine Umständt, wol hete bedunckhen sollen. Jn demme der author oder Uhrheber dessen us schreckhen sein Laster zu Verteckhen, dass er nit be- khandt werde, seinen Namen hinderhalten, mich gedunckht auch, dass di- ser Ungute Man Eüch selbstn verscheücht, da er Eüch dafür haltet, dass Jhr solchen Calumnen glauben. Und sye Eüch für Fundament Eüwerer Resolutionen uff dergleichen Calumnia dienen solten, die ordinari eintweders zue verrichten, oder durch die Nachforschung, so man uff die schuldigen thuert, abzuestraffen sindt, welches ich Vil Ehender von Eüch Verhoffet hete, als das Jhr eine solche Erleütherung oder Unnoth- wendige interpretation über eüwere Declaration machen theten, welches Jhr Mayt. Zue Erkennen gibt, dass Jhr solche Us keiner affection zue dero guetem unnd diensten gethan. Jch hab sye auch dessen, was ich schon anderstwo hero Vernommen gehabt, berichtet, wünsche Eüch hiermit alle glückhseligkeit."

"an das Orth Schwytz"

- 1) Die diesbezüglichen Deklarationen von Schwyz s. AH 57/59.
- 2) s. AH 58/85. Evtl. identisch mit dem in AH 99/54 Anm. 2 genannten Libell vom Landeshofmeister der Abtei St. Gallen Fidel von Thurn.

Uebersetzung aus dem Französischen. Dorsualnotiz vom Zuger Statthalter Beat Jakob I. Zurlauben. - AH 99, 14

11

1697 Juni 15.

A

"MEMORIALE [DER KANZLEI IM THURGAU?¹ DEN STREIT] BETREFFEND
[ZWISCHEN DER HERRSCHAFT] FRÖWDENFELSS UNDT STAIN AHM
RHAYN"²

"Es werde³ Einem Lobl. Standt [d.h. Bürgermeister und Rat von] Zürich [dem Vorort der eidg. Orte] zweifels ohne vorhin⁴ schon bekhanth⁵ Sein⁶, Was Sich Unlengst Zwischen Jhro Fürstl. Gn. zue Einsidlen [Ra- phael Gottrau] Ratione ihrer Herrschafft Fröwdenfelss oder Eschenz [- Eschenz gehörte zu Freudenfels, einer Herrschaft der Abtei Einsie- deln -] Eines, und Einer Benachbarthen Statt Stain ahm Rhayn andern- theils für eine Missverständnuss und Rechts Streith in deme erhoben, das disere Krafft ihrer habenten grädt: undt Niderlaagsgerechtigkeith befüegt zue sein vermeinth alles bey gefronnem [Unter-]See Von Lindaw herabkommende und zue Eschenz ausländente Saltz in ihre Schiff umbzuo-